Kann Klassische Musik modern sein?

Jede Form von Musik ist modern im Moment der Interpretation. Bach, Buxtehude, ganz gleich was gespielt wird: Musiker versuchen immer, das Moderne, das Zeitgenössische aus dem Werk heraus zu arbeiten. Weil Musik in jeder Epoche anders gehört wird. Aber jede Musik ist geschrieben für ihre Zeit, für die jeweilige Gesellschaft ... Bach beispielsweise hat seine Werke für seine Mitmenschen geschrieben. Musiker haben die Verpflichtung, darüber nachzudenken, was ihre Kunst für unsere Gegenwart bedeutet. Heute können wir Musik auf so vielfältige Art wiedergeben, aufnehmen und hören: mit YouTube, Internet, CD. Wir können beliebig damit experimentieren. Zu Bachs Zeiten war Musik ein einmaliges Ereignis, denn Musik konnte ja nur im Konzert gehört werden. Musik, die vor 1920 entstanden ist, gilt heute als Klassische Musik. (Klassische Musik wird meistens als Begriff für die europäische Musiktradition der Kunstmusik gebraucht. Diese umfasst mehrere Epochen, von denen eine wiederum Klassik genannt wird). Neue Musik dagegen ist etwas Besonderes. Sie klingt anders als das, was man kennt. Die moderne klassische Musik ist wichtig für die Weiterentwicklung des Menschen, und sie ist Ausdruck des Künstlers und seiner Zeit. Heute sind Kunst und Unterhaltung fast nicht mehr zu trennen. Das ist nicht gut. Unterhaltung muss nicht Kunst sein. Konsumenten von klassischer Musik gehen heute oft in den Konzertsaal, um einen bequemen Abend zu haben – um sich behaglich zu fühlen, um zu sehen und gesehen zu werden. Kunst ist aber nicht nur Vergnügen. Kunst soll die Menschen zum Nachdenken anregen, über das, was wir sind, und das, was unser Ziel, unsere Entwicklung sein soll. Die Künste, deren geheimnisvollste vielleicht die Musik ist, machen den Alltag mehr als nur erträglich. Sie inspirieren uns, öffnen den Geist. Sie helfen uns, Unbegreifliches und Unerträgliches anzunehmen und als Teil unseres Lebens zu akzeptieren, daraus Kraft zu schöpfen und nicht daran zu verzweifeln. Der Zugang zur Musik ist kein Selbstläufer. Es verlangt eine Bereitschaft, sich darauf einzulassen und sich mit ihren Inhalten zu befassen. Klassische Musik ist mehr als Unterhaltung.

Im Fachbereich Klassik haben wir uns in diesem Jahr neben den normalen Gesuchseingaben auch mit der Frage beschäftigt, ob Jugendförderung im Gegensatz zur Förderung von arrivierten Künstlern steht. In der Musikjurierung im Frühjahr haben wir dabei festgestellt, dass es eben beides braucht. Und so verhält es sich insgesamt in der Förderung in der Klassik: Es braucht die Auseinandersetzung mit innovativen Projekten. Es ist wichtig, dass auch für Laienchöre und -orchester eine adäquate Förderung stattfindet, und für uns ist es zentral, dass auch hier neue Wege mit speziellen Aufführungsformen oder originellen thematischen Klammern gesucht und begangen werden. Die Grenzen weichen sich auf, auch über die verschiedenen Sparten hinaus – und das ist gut so.

Markus J. Frey, Vorsitz Klassik